

Löwenstein-Forschungsverein e.V.

Elektronischer Informationsrundbrief zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa
Hrsg. von Irene Scherer, Welf Schröter – Ausgabe vom 6. April 2025 – (pdf-Version anbei)

+++ 80. Jahrestag der Befreiung des KZ Bergen-Belsen Harold Livingston, Sohn der Pausa-Gründer, gehörte zu den Befreiern

Löwenstein-Forschungsverein e.V. Presseinformation vom 6. April 2025

80. Jahrestag der Befreiung des KZ Bergen-Belsen Harold Livingston, Sohn der Pausa-Gründer, gehörte zu den Befreiern

Anlässlich des 80. Jahrestages der Befreiung des KZ Bergen-Belsen am 15. April 1945 erinnert der Löwenstein-Forschungsverein e.V. an den in Schwaben geborenen Helmut Löwenstein. Er war der Sohn der Pausa-Mitbegründer Flora und Artur Löwenstein.

Nachdem Helmut Löwenstein im Alter von 13 Jahren von Nationalsozialisten gedemütigt und 1936 vertrieben wurde, kehrte er im Alter von 22 Jahren in britischer Militäruniform mit seinem neuen Namen Harold Livingston als Befreier zurück.

Am 15. April 1945 erreichten erste britische Truppenteile das KZ Bergen-Belsen. Nur wenige Tage danach traf der junge Mann namens Harold ein. Er sah die Verbrechen, das Leid, die Leichen. Als Bub spielte Helmut noch in der Mössinger Löwenstein'schen Pausa und betrachtete die Dampfmaschinen. Was Harold Livingston im KZ Bergen-Belsen sah, prägte ihn für sein ganzes Leben.

Seine Erinnerungen schrieb Harold Livingston in den Jahren 2012/2013 für den Löwenstein-Forschungsverein auf. Darin heißt es: „Ich sah die Gaskammern und die Öfen, in denen die Leichen verbrannt wurden. Ich habe lange nach einem Foto gesucht, das ich von dem Schild am Eingang des Lagers gemacht habe, und das britische Soldaten aufgestellt hatten. Darauf stand: „Dies ist ein Beispiel deutscher ‚Kultur!‘“

Die Gedenkstätte Bergen-Belsen untersucht das Grauen: „Von 1943 bis 1945 kamen im Konzentrationslager Bergen-Belsen und durch die unmittelbaren Folgen der Haft mindestens 52.000 Frauen, Männer und Kinder um.“ Im KZ Bergen-Belsen wurde wenige Wochen vor dem Eintreffen der Alliierten die 15-jährige Anne Frank umgebracht.

Auf Initiative des Löwenstein-Forschungsvereins konnte Harold Livingston 73 Jahre nach seiner Vertreibung erstmals wieder Mössingen besuchen. Er reiste mit Doris Angel 2009, 2011 und 2013 an. Das Mössingen der dreißiger Jahre, in dem die Löwensteins zeitweise wohnten, gehörte zu seiner Kindheit.

Mit der Rückkehr nach Mössingen kehrte für ihn seine Kindheit zurück. Kurz vor seinem Tod schrieb er dem Löwenstein-Forschungsverein, dass er nun wieder „Helmut“ heißen möchte. Er hatte seine Kindheit innerlich wiedergewonnen.

Helmut Löwenstein starb am 9. Oktober 2014 in London.

Mit freundlichen Grüßen
Irene Scherer, Welf Schröter
Herausgebende des elektronischen Informationsrundbriefes

zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa
scherer@talheimer.de
schroeter@talheimer.de

+++ Impressum / Datenschutz

Newsletter bestellen und abbestellen

Der Bezug des unregelmäßig erscheinenden Informationsrundbriefes ist gebührenfrei. Wir dürfen Sie bitten, diese Mailingliste auch Freunden und Bekannten, Kolleginnen und Kollegen weiter zu empfehlen. Sie können uns gerne weitere E-Mail-Adressen von Interessentinnen und Interessenten zukommen lassen. Wer den elektronischen Rundbrief nicht mehr erhalten will, sende folgenden Text an die Mail-Adresse schroeter@talheimer.de:

Bitte die Adresse@..... aus dem Verteiler streichen.

Postadresse: Löwenstein-Forschungsverein e.V., c/o Irene Scherer, Welf Schröter –
Herausgebende –, Rietsweg 2, D-72116 Mössingen-Talheim, fax 07473-24166, Telefon mit
Anrufbeantworter 07473-22750.

Bezieher/innen des Newsletters am 06.04.2025: Anzahl 450.

Datenschutz

Die Redaktion des „Elektronischen Informationsrundbriefes zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa“ nimmt den Schutz und die Sicherheit der persönlichen Daten der Newsletter-BezieherInnen sehr ernst. Der Rundbrief stellt eine ideelle kostenfreie und nichtkommerzielle Information dar. Elektronisch wird ausschließlich die Mail-Adresse verarbeitet. Namen, Adressen oder ähnliche Angaben werden elektronisch nicht in die Mailingliste aufgenommen. Die Mailadressen dienen ausschließlich der Zweckbindung des Newsletterversandes. Die Löschung der Mail-Adresse aus dem Mailverteiler ist zu jeder Zeit auf Wunsch möglich. Die Aufnahme der Mailadresse in den Mailverteiler erfolgt auf proaktiven Wunsch per E-Mail oder durch Eintragung in eine papierene Liste im Rahmen von Veranstaltungen oder Vorträgen. Die Mailadressen werden nicht an Dritte weitergeleitet. Die Mailadressen werden nicht mit Social Media-Anwendungen verknüpft. Es finden keine weiteren Auswertungen der Daten statt. Die technische Verwendung der Mailadresse erfolgt mit Hilfe der Software „Mailman“, die in gesicherter Umgebung des Providers technisch gepflegt wird. Ein Auftragsverarbeitungsvertrag nach BDSG und eine spezielle TOM-Liste (technisch-operative Maßnahmen) regeln die Details. Zugriff auf die Mailingliste haben ausschließlich die Herausgeber des Newsletters. In technischen Notfällen kann der technische Administrator des Providers die Daten sichern. Die Dokumentation der Mail-Adressen erfolgt durch eine Sicherheitskopie der gesamten Mailingliste.